



JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2010

Zürich, 26. Mai 2011

SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG
FONDATION SUISSE DE L'ENERGIE



SES Jahresbericht 2010

Im Zeichen der atomaren Erblasten

Die SES hat letztes Jahr viel Zeit und Energie in die Aufklärung über Atommüll gesteckt, eines der Hauptargumente gegen bestehende und neue Atomkraftwerke. Die vom BFE ausgerufene Jagd nach einem neuen «Endlager-Standort» liess uns keine andere Wahl. Die SES sah es als ihre Pflicht, gegen die vorgelegten Scheinlösungen der Nagra anzutreten und Fragen zu stellen: Wie können sie uns garantieren, dass in 500 Jahren unsere



Nachfahren nicht genau am Lagerstandort nach Erdwärme bohren? Wie können sie wissen, wo die nächsten 10 Eiszeiten ihre Täler ausheben? Wie können sie überhaupt feststellen, dass das Lager leckt, bevor das Trinkwasser zwischen Basel und Amsterdam radiokativ verseucht ist? Wie können die lecken Behälter in 2000 Jahren wieder rausgeholt werden und wer bezahlt dies? Wie markiert man ein geologisches Tiefenlager über tausende Generationen hinweg?

Die SES hat diese Fragen nicht nur der Nagra gestellt, sondern auch in den betroffenen Regionen. Gemeinsam mit lokalen Widerstandsgruppen haben wir den Widerstand nach Bern getragen.

Auf Bundesebene haben uns aber auch die Klimapolitik, die Revision des Stromversorgungsgesetzes, der Ausbau der Stromnetze und das Energieabkommen mit der EU besonders beschäftigt. Hinter den Kulissen wurde viel Zeit und Hirnschmalz in die Vorbereitung des Referendums gegen die nun sistierten Rahmenbewilligungsgesuche für neue AKW investiert.

Auswahl SES-Highlights 2010

Februar. «SES goes Social Media.» Die Energie-Stiftung hat eine eigene Facebook-Seite. Hier können Interessierte neuste Medienberichterstattungen und andere Posts anschauen und kommentieren.

März. «Sonnenstrom aus der Wüste – Illusion oder sinnvolle Alternative?» Das ist die Frage an der SES Frühlings-Veranstaltung. Die Antwort des SES-Präsidenten Geri Müller: «Desertec ist eine Alternative zu Erdöl aus Afrika, nicht heute, aber morgen.».

Mai. Nach der «Atommüll-Anzeiger» im März erscheint im Mai die neue SES-Broschüre «Atommüll XY ungelöst: Vom Traum, eine technische Lösung zu finden». Auf 20 Seiten wird erklärt, was Atommüll ist und weshalb das Entsorgungskonzept der Nagra unvollständig und unbrauchbar ist. Die SES initiiert sechs Informationsveranstaltungen in den Standort-Regionen.

Juni. «Klick den Mix» – die 10-jährige Anna erklärt, was sie vom gewählten Strommix hält. So funktioniert das neue Strommixer-Spiel auf der SES-Website.

Juli. Mit Stromeffizienz und Erneuerbaren fährt die Schweiz wirtschaftlich besser als mit neuen AKW! Dies zeigt eine neue Studie von Infras im Auftrag der SES, anderer Umweltorganisationen, einzelner Städte und Kantone.

September. An der gut besuchten SES-Fachtagung werden die Chancen der kommenden Energiekrise in den Vordergrund gerückt. Aber auf einem endlichen Planeten fällt es schwer, nur die Chancen sehen zu wollen. «Bald haben wir den Peak everything», das die Worte von Prof. Dr. Elmar Altvater. Mit der parlamentarischen Gruppe Peak Oil laden wir zur Veranstaltung «Die schmutzige Suche nach dem letzten Öl» ein. Wenig später ist der Golf von Mexiko voll Erdöl.

Oktober. Das E&U-Magazin der SES veröffentlicht den «Schaltplan zur Schweizer Atomstromwirtschaft». Die SES rügt das ENSI. Die Atom-Sicherheitsbehörde erteilt Blanko-Cheques für neue AKW, ohne zu wissen, welche Reaktortypen gebaut werden sollen, und ohne dass es den von ALPIQ, BKW und AXPO favorisierten Druckwasserreaktor überhaupt gibt!

November. An der SES-Abendveranstaltung «Markierung eines Atommülllagers für 1'000'000 Jahre» macht Professorin Susanne Hauser aus Berlin klar, dass dieses Problem unsere Vorstellungskraft schlicht übersteigt. Die SES und die regionalen Widerstandsorganisationen fordern an einer Medienkonferenz den Bundesrat auf, den Entsorgungsnachweis aufzuheben und das Sachplanverfahren neu aufzugleisen.

Das ganze Jahr hindurch haben wir uns in Rotary-Clubs und anderen traditionell atomfreundlichen Vereinen einladen lassen, um Referate zum Thema «Sichere Stromversorgung ohne neue Grosskraftwerke» zu halten. Immer wieder aktiv waren wir im Parlament und in der Verwaltung rund um die «Kostendeckende Einspeisevergütung» (KEV) und in der Klima- und Effizienzpolitik.

Ganz herzlichen Dank an alle, welche die Arbeit der SES in irgendeiner Form unterstützen haben.



Jürg Buri, Geschäftsleiter



Bilanz

Aktiven

	Anhang	31.12.10	Vorjahr
Kasse		251.95	313.50
PC 80-3230-3		37'611.74	29'695.09
PC Projekte 80-29217-3		539.33	36'471.57
PC Deposito 87-321295-0		125'147.55	124'742.15
PC E-Deposito 92-78767-3		248'432.00	253'782.80
PC E-Deposito 92-149068-3		242'922.45	241'353.65
ABS Anlagekonto		103'554.58	102'737.53
Wigrosbank Anlagekonto 16 183.688.6/07		10'027.20	10'018.10
Transit Lohn / Abklärungskonto			-240.00
Total Flüssige Mittel	a)	768'486.80	798'874.39
ST-Guthaben		2'465.40	2'664.20
Debitoren		1'100.00	11'700.00
Transitorische Aktiven		1'000.00	478.30
Total Andere Forderungen		4'565.40	14'842.50
TOTAL UMLAUFVERMOEGEN		773'052.20	813'716.89
ZKB Konto - Kautions Büromiete	b)	4'153.35	4'136.55
Obligationen	c)	100'000.00	100'000.00
EDV-Hardware / Bürogeräte	d)	4'600.00	10'000.00
EDV-Software	d)	1.00	1.00
Mobilien	d)	1'000.00	2'000.00
Materiallager		0.00	1.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		109'754.35	116'138.55
Total Aktiven		882'806.55	929'855.44

Passiven

	Anhang	31.12.10	Vorjahr
Verbindlichkeiten		55'355.85	42'268.48
Verbindlichkeiten Sozialleistungen		5'277.05	12'424.50
Rückstellungen Atom	e)	350'000.00	400'000.00
Rückstellungen Energie-/Klima	e)	125'000.00	125'000.00
Rückstellungen Diverse (Rechtsfälle)	e)	0.00	0.00
Transitorische Passiven allgemein	f)	2'200.00	4'914.00
Transitorische Passiven Atomclub			0.00
TOTAL FREMDKAPITAL		537'832.90	584'606.98
Stiftungskapital	g)	345'248.46	297'623.68
Gewinn/Verlustvortrag		0.00	0.00
Verlust / Gewinn		-274.81	47'624.78
TOTAL EIGENKAPITAL		344'973.65	345'248.46
Total Passiven		882'806.55	929'855.44



Erfolgsrechnung 2010

Aufwand

	Anhang	1.1.10 - 31.12.10	Vorjahr	Budget 10
Personalaufwand		464'430.17	400'851	457'500
Raumaufwand		26'279.05	24'379	22'000
Betriebsaufwand		78'602.30	47'064	84'000
Abschreibungen	d)	10'001.00	17'083	10'000
Energie & Umwelt / Kommunikation		140'177.86	94'587	137'000
Stiftungsrat / Jahresversammlung		10'265.20	12'427	21'500
Werbung / PR (s. Kommunikation)		0.00	7'220	0
Projekte / Aktionen	h)	466'226.97	399'088	468'000
Fundraising-Projekte		0.00	31'527	52'000
Div. Aufwand Mailings		11'446.90	25'130	70'000
Standard-Fundraising-Programm		108'908.87	90'824	128'500
Total Aufwand		1'316'338.32	1'150'178	1'450'500

Ertrag

	Anhang	1.1.10 - 31.12.10	Vorjahr	Budget 10
Mitgliederbeiträge (inkl. Atomclub)		626'648.14	559'383	500'000
Spenden Fundraising allgemein		398'982.51	398'088	356'000
Spenden Fundraising-Projekte		4'870.60	65'826	90'000
Spenden diverse		104'676.45	100'217	100'000
Ertrag Projekte / Aktionen	i)	100'190.80	102'125	90'000
Ertrag Publikationen		6'470.46	7'933	6'000
Diverse Erträge / Legate	k)	17'090.00	6'600	2'000
Kapitalerträge		7'134.55	7'633	5'000
Total Ertrag		1'266'063.51	1'247'803	1'149'000

Total Ertrag		1'266'063.51	1'247'802.96	1'149'000
./. Total Aufwand		-1'316'338.32	-1'150'178.18	-1'450'500
Rückstellungen (Auflösung)	e)	50'000.00		100'000
Rückstellungen (Bildung)			-50'000.00	
Verlust / Gewinn		-274.81	47'625	-201'500



Sabine von Stockar auf dem Weg zur Energieministerin

SES Präsident Geri Müller an der SES Fachtagung





Anhang zur Jahresrechnung 2010

Allgemeines

Die Schweizerische Energie-Stiftung SES (nachfolgend Stiftung genannt) fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die Stiftung ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Die Stiftung untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die Stiftung ist keine Förderstiftung sondern eine operative Stiftung. Sie leistet nur in Ausnahmefällen Vergabungen an Projekte von Dritten.

Stiftungsrat

Herr Nationalrat Geri Müller, Baden, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Herr Dieter Kuhn, Zürich, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Frau Sabine Gresch, Bern, ohne Zeichnungsberechtigung
Herr Stephan A. Mathez, Wetzikon, ohne Zeichnungsberechtigung
Frau Corinne Schmidlin, Baden, ohne Zeichnungsberechtigung
Frau Anna Vettori, Zürich, ohne Zeichnungsberechtigung
Herr Benno Zurfluh, Stans, ohne Zeichnungsberechtigung
Ein Mitglied des Stiftungsrates ist im Laufe des Jahres zurückgetreten (Herr Rüdiger Paschotta).

Weitere Zeichnungsberechtigte

Herr Jürg Buri, Bern, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien
Herr Bernhard Piller, Zürich, Kollektivunterschrift zu zweien
Herr Reto Planta, Kilchberg, Kollektivunterschrift zu zweien

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten (Ausgabe 1994) und den Pflichtenheften. Die Statuten werden im Jahr 2010 revidiert.

Die Stiftung wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von Franken 2300.— errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.

Die Statuten wurden per 8. Februar 2010 geändert. Neu besteht der Stiftungsrat „aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern“. Die Änderung der Stiftungsurkunde wurde vom Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern genehmigt.

Revisionsstelle

Die Stiftung ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer „eingeschränkten Revision“ verpflichtet. Als Kontrollstelle hat der Stiftungsrat im Jahr 2006 die Telos Treuhand, Neugasse 6, 8005 Zürich gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Rechnungslegungsgrundsätzen hervor. Die Revisionsstelle verfügt über die ab 1.1.2008 notwendige Zulassungsbewilligung.



Weitere Angaben

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich und haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen. Der Präsident und der Vizepräsident erhalten eine pauschale Spesenentschädigung von je 1000 Franken plus einen Lohn von je 1000 Franken pro Jahr. Gemäss Schätzung wurden vom Stiftungsrat und von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen rund 250 Stunden Gratisarbeit geleistet.

Die Stiftung beschäftigt zwei Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeiter, sowie einen Praktikanten. Eine 80%-Anstellung ist bis Ende September 2011 befristet.

Die Lohnspanne zwischen dem tiefsten und höchsten Lohn beträgt 1,7.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

- a) **Flüssige Mittel**
Das Vermögen wird zu 100% ausgewiesen.
- b) **Kautio**
Im ZKB Mietzins-Kautions-Konto wurde 1985 eine Kautio von 4000 Franken hinterlegt.
- c) **Obligationen**
Die Stiftung hat im Februar 2007 bei der Alternativen Bank Schweiz (ABS) für 100'000 Franken Förderkassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 1%, Laufzeit bis 2011). Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden. Wertberichtigungen mussten keine vorgenommen werden.
- d) **Betriebsinventar**
Das Betriebsinventar ist gegen Feuer, Einbruchdiebstahl und Wasser versichert. Die Versicherungssumme beträgt seit August 2000 insgesamt 130'000 Franken. Im Jahr 2010 wurden für 3'600 Franken neue Geräte und Mobiliar angeschafft. Alle andern Anschaffungen und das Materiallager werden jeweils zu 100% im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.
- e) **Rückstellungen**
Aus den Jahren 2001 – 2009 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt 525'000 Franken vorhanden. Im Jahr 2010 wurden für die kantonalen Atom-Abstimmungen Rückstellungen in der Höhe von 50'000 Franken aufgelöst. Der Nettoabnahme beträgt somit 50'000 Franken. Die Stiftung ist seit Febr. 2009 in keine Rechtsverfahren mehr involviert .

	2010	2009	Veränderungen
480003 Rückstellungen Atom	350'000	400'000	- 50'000
480004 Rückstellungen Energie-/Klima	125'000	125'000	0
Total	475'000	525'000	- 50'000

- f) **Passive Rechnungsabgrenzung**
Bei diesen handelt es sich um die Kosten für die Revision der vorliegenden Jahresrechnung.



- g) **Stiftungskapital**
Die Stiftung strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtliche Verbindlichkeiten entspricht.
- h) **Beiträge / Projektunterstützung**
Im Jahr 2010 wurden von der Stiftung folgende finanzielle Beiträge geleistet : Allianz Nein zu neuen AKW (40'000), Umwelt-Allianz (6'000), Verein Klima-Initiative (3'700). Für die kantonalen Volksabstimmungen zu Atomfragen wurden insgesamt 51'000 Franken ausgegeben. Sechs Projekte (mit und ohne SES-Beteiligung) wurden mit insgesamt 18'500 Franken unterstützt.
- i) **Unterstützung für SES-Projekte**
Fachtagung: Das Bundesamt für Energie (BFE) hat für die Durchführung der Fachtagung einen Beitrag von 8'000 und geleistet. Die Fachtagung wurde zusätzlich mit insgesamt 21'000 Franken unterstützt von: Temperatio, Kilchberg (Stiftung für Umwelt / Soziales / Kultur); Greenpeace Schweiz, Zürich; Axpo, Zürich, Ernst Schweizer Metallbau AG, Hedingen; Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach.
Buch von Marcel Hänggi: Für die im Jahr 2011 geplante Herausgabe des Buches „Augepowert“ von Marcel Hänggi hat die Stiftung von drei Sponsoren Unterstützung von insgesamt 10'000 Franken erhalten: (Greenpeace Schweiz, Zürich; Hamasil Stiftung, Zürich und Waldhauser Haustechnik, Münchenstein).
- k) **Diverse Erträge**
Die Stiftung hat aus dem Nachlass von Frau Sonja Meier, wohnhaft gewesen in Zürich, ein Legat in der Höhe von 15'000 Franken erhalten.

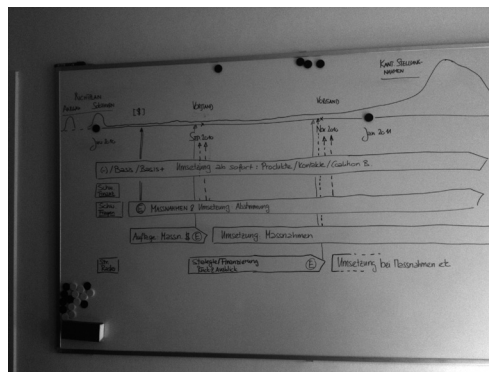
Schweizerische Energie-Stiftung

Geri Müller, Präsident

Dieter Kuhn, Vizepräsident

Zürich, 26. Mai 2011

Impressionen SES 2010



DANKE für Ihre Unterstützung!

**SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG
FONDATION SUISSE DE L'ENERGIE**



**SIHLQUAI 67
CH-8005 ZÜRICH
www.energiestiftung.ch**